



Nummer

286.

Sonnabend,

29. November 1817.

Vergessen.

Ich kenn' ein wichtig Wort,
das scheucht oft Kummer fort,
kann oft die Augen nassen;
es ist ein Talisman
für Leben, Wunsch und Plan —
dies Wort — es heißt: Vergessen!

Der Krieg führt Gäst' herbei,
„Fein's Liebchen! Ewig treu!
„O sey mein Weib! —“ indessen
ruft's: „Kamerad zu Pferd!“
der Brautkranz weicht dem Schwerdt —
Fein's Liebchen ist vergessen!

Ein Bräut'gam kehrt im Flug
zum Schloß! es schäumt sein Zug
von fecken Rappenblesen.
Dem Nachbar ist die Braut
seit Monden angeiraut —
wer fern ist wird vergessen! —

An mich, an allen Orten,
ruft hier der Wechsel, dort
der Zahltag in den Messen.
Doch Tag's vorher verreis't
der Schuldner und beweist:
leicht ist es zu vergessen!

Wenn aus dem Freundekreis
der Säng' — bald — wer weiß?
ruht unter den Cypressen,
o bleib im Herzen zart,
das Wort ihm aufbewahrt:
„Geliebt und nie vergessen!“
Arthur vom Nordstern.

Landschaftsgemälde aus Holland.

Der Weg von Rotterdamm bis Gouda ist vielleicht in ganz Europa einzig. Er ist nämlich durchgängig mit Backsteinen gepflastert, welche man Klinkern nennt. Diese Art Ziegel wird aus dem Sande gebrannt, welchen man aus der Waal, dem Leck und alle den andern Flüssen schöpft, welche Holland durchschneiden. Denn Lehmgruben giebt es in ganz Holland nicht, und besonders nicht zwischen hier und Rotterdamm; denn wenn man nur einen Fuß tief gräbt, so hat man Wasser. Auf einem solchen Wege von Klinkern fährt es sich natürlich herrlich, auch sind sie so hart gebrannt, daß sie sich ziemlich lange halten. Nur dürfen die Wagenräder keine hervorstehenden Nägel an den Reifen haben. Wer aus einem bergigem Lande kommt, findet den Weg hierher auch besonders deshalb merkwürdig, weil er längs einem Kanal hin geht, dessen Damm weit über das Berdeck des Wagens emporragt. Darin steht das Wasser ganz ruhig beinahe bis an den ober-